

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 43 (1970)

Heft: 6

Artikel: 52. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes : 25./26. April in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

52. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes

25. / 26. April in Basel

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung begann bei bewölktem Himmel mit dem traditionellen Delegiertenschiessen im Stand Allschwilerweiher. Die immer wieder wechselnden Sichtverhältnisse verhinderten wohl bei manchem Schützen ein höheres Punktetotal des insgesamt 10 Schüsse umfassenden Delegiertenstiches. Um 15.30 Uhr folgten die Präsidentenkonferenz und die Sitzung der technischen Leiter. Four Sulzberger präsierte die Tagung der technischen Leiter im originell hergerichteten Fasnachtslokal der Rumpel-Clique. Zur Sprache kamen vor allem das Programm und die technischen Einzelheiten der nächstes Jahr in Bern stattfindenden Wettkampftage der hellgrünen Verbände.

Etwas nach 17 Uhr konnte Zentralpräsident, Four Ernst Schmutz, Bern, in der architektonisch modern gestalteten Universitätsaula die Delegiertenversammlung eröffnen. Er begrüßte dabei folgende Ehrengäste: Oberstbrigadier Messmer, Oberkriegskommissär; Oberst Zahnd, Kdt Fourierschulen; Oberst Huber, Kdt Inf Rgt 22 und Schulkdt der Inf Schulen in Liestal; Oberstlt Berger, KK F Div 8; Oberstlt Hofmann, KK Mech Div 4; Oberstlt Dätwyler, Vertreter der SOG; Major Suter, Vertreter der SOGV; Fw Imsand, neu gewählter Präsident des Fw Verbandes; Wm Horath, Präsident des Verbandes Schweizerischer Militärkuchenchefs; Gfr Gischard, Präsident des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen; Frau Castelberg von der Buchdruckerei Müller AG, Gersau; Oberst Zehnder, Chef der 5. Sektion des OKK und Hptm Fässler, als Experten der ZTK. Der Gruss des Zentralpräsidenten galt ferner den anwesenden Ehrenmitgliedern des Zentralverbandes und den Vertretern der Presse. Die Traktandenliste, welche keine aussergewöhnlichen Punkte enthielt, wurde in äusserst speditiver Weise durchberaten. Die Stimmzähler mussten überhaupt nie in Aktion treten. Der Zentralpräsident brachte in seinem Jahresbericht einige Ergänzungen und Korrekturen an. Er unterstrich die Bedeutung, die dem Fourierverband mit seinen 8000 Mitgliedern in der Öffentlichkeit zukommt. Die ausserdienstliche Tätigkeit der militärischen Verbände bedeute einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur geistigen Landesverteidigung. Er orientierte die aufmerksamen Zuhörer auch über die Verhandlungen mit dem



EMD zur dienstlichen Besserstellung der höheren Unteroffiziere. Nach einem Dank an das OK der Delegiertenversammlung, das eine tadellose und allen Wünschen gerecht werdende Tagung organisiert hatte, schloss er seine ergänzenden Betrachtungen zum Jahresbericht. Die Versammlung erhob sich hierauf zu Ehren der im verflossenen Jahre Verstorbenen. Four Sulzberger, Präsident der ZTK, orientierte anschliessend über das Programm der 1971 stattfindenden Tage der hellgrünen Verbände. Die Wettkämpfe werden in den drei Teilen — Einzelprüfung, Patrouillenlauf und Schiessen — abgewickelt. Er forderte jeden Einzelnen auf, jetzt schon seine Kameraden zur Teilnahme zu bewegen. Die ZTK erwartet für diese Tage mindestens 300 bis 400 Zweier-Patrouillen. Die Delegiertenversammlung 1971 wurde der Sektion Bern übertragen. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» dankte Oberstbrigadier Messmer, der den Bundesrat und den Generalstabschef vertrat, dem Fourierverband für seine rege ausserdienstliche Tätigkeit. Er betonte, die jetzt im Stillen geleistete Arbeit würde im Ernstfall, wo ungleich schwierigere Probleme auftauchen würden, die zu bewältigende Aufgabe erleichtern. Er schloss mit einem Aufruf zur Mitarbeit an der nächstens erscheinenden Neuauflage der Fourieranleitung. Diese Anleitung will dem hellgrünen Funktionär in erster Linie eine Hilfe in seiner praktischen Arbeit sein; sie sollte deshalb auch vom Praktiker geschaffen werden. Anregungen sind deshalb von jedem Einzelnen sehr willkommen. Oberst Huber sieht die mannigfachen Aufgaben des Fouriers aus der Sicht des Truppenkommandanten. Wm Horath und Gfr Gischar d überbrachten die Grüsse der Verbände der Militärkuchenchefs beziehungsweise der Fouriergehilfen. Bereits um 18 Uhr konnte die flüssig verlaufene Delegiertenversammlung geschlossen werden.

Das Nachessen wurde im modern gebauten Personalhaus der Firma Bell AG eingenommen. Zu Beginn überraschten die Gastgeber mit einer hübsch arrangierten Produktenschau, die im Sektor Militärverpflegung einige Neuheiten enthielt. Das gute Essen und die musikalische Begleitung liessen recht bald eine frohe, kameradschaftliche Stimmung aufkommen. Im anschliessenden Unterhaltungsteil brachten die Basler ein Programm das nicht nur Unterhaltung, sondern auch Entspannung und zum Teil auch Erbauung bot. Vor allem war es eine Fasnachtsclique die mit echt baslerischem Humor eine Schnitzelbank vortrug wobei — wie könnte es anders sein — auch die Zürcher an die Reihe kamen.

Friehner hänn im Wallis d'Buure
Tomate und d'Bluemkehl lo versuure
und in d'Rhone gheit, hitt isch das nimm eso.
Au daigi Bire, wääli Bohne,
alte Kabis und Melone,
het me friehner uff e Komposchthuuffe do.
Hitt macht me-n-aifach, s'isch e Hohn,
halt mit so Drägg e-n-Aktion,
und z'letscht, wär frisst das Zyg denn, wär?
He, natyrlig s'Militär.

Z'erscht duesch e Disch an d'Bihni lipfe
und drzue uff aim Bai hipfe,
gly druffabe machsch e Salto us em Stand.
Mit voller Paggig uff em Rugge
duesch di hundertzähmol bugge,
und zum Abschluss seggiisch Grind vora in d'Wand.
So hart und stuur trainiere maischtens
numme Boxer — s'isch kai Floon —
oder z'Ziri schynts no d'Schitze
vor dr Pistolesektion.

Am Sonntagmorgen fand in der Aula des Völkerkundemuseums der Fahnenakt statt. Feldprediger Hptm Weber sprach dazu einige gehaltvolle Worte über Sinn und Bedeutung der Fahne. Darnach ergriff Four Hochstrasser als Sektionspräsident das Wort wobei er auf eine Erscheinung hinwies, die uns sicher alle angeht. Wir alle müssen nämlich feststellen, dass in letzter Zeit Kräfte am Werk sind, die versuchen, mit allen Mitteln den Wehrwillen unseres Volkes zu untergraben. Unter dem Deckmantel «Kritik» werden einzelne Militärpersonen wie auch die ganze Armee unter Beschuss genommen. Der Beitritt zu einem militärischen Verband durfte bis heute als Ehrensache angesehen werden. Mehr und mehr jedoch wird dieser Schritt zur Mutprobe. Unserem Verband, wie auch unseren Sektionen, wird es nicht erspart bleiben, die Schulung einer gesunden, vaterländischen Gesinnung künftig ins Tätigkeitsprogramm aufzunehmen.

Unterdessen hatte sich ein Militärspiel zu einem Platzkonzert vor dem Stadtcasino aufgestellt um mit ein paar schmissigen Märschen Bevölkerung und Delegierte zu erfreuen. Dabei übergaben die militärischen Vereine von Basel den jubilierenden Basler Fourieren eine alte Fahrküche als Jubiläumsgeschenk. Während dem Bankett im Stadtcasino unterhielt das Spiel des Inf Rgt 22 die Tafelrunde. Mit seinen modernen Rhythmen riss es die Delegiertenschar zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Den Kameraden der Sektion beider Basel, vorab den Fourieren Reichert und Hochstrasser, sei an dieser Stelle für die gut organisierte Delegiertenversammlung nochmals herzlich gedankt.

Rangliste vom Delegiertenschiessen

Delegiertenstich

Anzahl Teilnehmer: 104 Schützen
abgegebene Kranzauszeichnungen: 15

	Punkte
1. Four Herrmann Werner, Bern	88
2. Oblt Dalcher Paul, Basel	86
3. Four Kummer Hans, Basel	86
4. Four Rüegsegger Gottfried, Zürich	85
5. Four Keller Fritz, Basel	85
6. Rf Keller Arthur, Bern	84
7. Four Liechti Hans, Bern	84
8. Four Vonesch Rudolf, Zürich	83
9. Four Grognez Jean-Louis, Romande	83
10. Four Pfister Charles, Bern	82
11. Four Eglin Erich, Bern	82
12. Hptm Kirchner Walter, Zürich	82
13. Four Rast Arthur, Zürich	82
14. Four Sigg Ruinell, Basel	82
15. Four Stamm Heinz, Basel	82

Freie Scheibe

Anzahl Teilnehmer: 51 Schützen
abgegebene Kranzabzeichen: 10

	Punkte
1. Four Rupp Gottfried, Bern	449
2. Four Kummer Hans, Basel	432
3. Four Rüegsegger Gottfried, Zürich	429
4. Four Chassot Hubert, Romande	428
5. Four Liechti Hans, Bern	426
6. Four Riess Max, Zürich	418
7. Four Gloor Max, Basel	416
8. Four Hochstrasser Hanspeter, Basel	415
9. Four Herrmann Werner, Bern	415
10. Four Vonesch Rudolf, Zürich	411

Spezial-Kranzauszeichnung

	Punkte
1. Four Kummer Hans, Basel	518
2. Four Rüegsegger Gottfried, Zürich	514
3. Four Liechti Hans, Bern	510
4. Four Herrmann Werner, Bern	503
5. Four Vonesch Rudolf, Zürich	494

28. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

18. / 19. April in Chur

Aus den begeisterten Kommentaren der verschiedensten Delegationen kann man entnehmen, dass es der durchführenden Sektion Graubünden gelungen ist, eine gut organisierte und kameradschaftliche Delegiertenversammlung abzuhalten.

Am Samstagvormittag tagten bereits die frühzeitig angereisten Sektionspräsidenten, um die Geschäfte der Delegiertenversammlung endgültig zu bereinigen. Gleichzeitig konferierten die technischen Leiter der Sektionen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden allseits interessierende Fragen erörtert.

Gegen 13.30 Uhr erfolgte das traditionelle Pistolen-Delegiertenschiessen, wo sich die besten Pistolenschützen der Sektionen messen konnten.

Da bereits auf 16.30 Uhr die Delegiertenversammlung als eigentlicher Hauptanlass angesetzt war, musste mit dem Quartierbezug nach dem Schiessen teilweise Zeit gut gemacht werden.

Der stolze Grossratssaal bot der 28. Delegiertenversammlung einen würdigen Rahmen. Der Zentralpräsident, Kamerad Gfr Gischar, konnte pünktlich dem ranghöchsten Gast, Oberkriegskommissär Oberstbrigadier Messmer, die 28. Delegiertenversammlung melden. Der Zentralpräsident begrüßte vorerst viele Gäste und Ehrenmitglieder des Verbandes um sich dann den Traktanden zuzuwenden. Dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten war zu entnehmen, dass das abgelaufene Verbandsjahr dem Zentralvorstand wieder ein beachtliches Mass an Arbeit gebracht hatte, aber dank der guten Zusammenarbeit gute Früchte trug. Der neue Zentralpräsident, Kamerad R. Gischar, bemühte sich, an möglichst vielen Generalversammlungen der Sektionen teilzunehmen, was von den Sektionen gebührend geschätzt wurde.

Jedes Jahr erfährt der Jahresbericht des zentralen technischen Leiters, Hptm Siegenthaler aus Zofingen, besondere Aufmerksamkeit. Dieser Bericht gibt jeweils Aufschluss über die ausgedehnte ausserdienstliche Tätigkeit unseres Verbandes. Das Rahmenprogramm im vergangenen Verbandsjahr umfasste: 1. Praktische Rekognoszierungsübung in einer Gemeinde. 2. Erstellen einer Gemeindeabrechnung auf Grund der erfolgten Rekognoszierungsübung, 3. Behandlung von Spezialfällen